

Freitag den 2. Mai 1800.

Krakau.

Die hiesige chirurgische Konfraternitát hat unterm 30. Dezember vorigen Jahrs acht Stücke alten Silbergeschirres, welche dem innern Werthe nach, auf 227 fl. 27 kr. geschätzt worden sind, als ein freiwilliges Kriegsgeschenk Sr. Majestát dem Kaiser Unsern allergnädigsten Landesherrn zum Beweise ihrer Treue und Ergebenheit dargebracht. Uiber welche ausgezeichnete schöne patriotische Handlung dieser Konfraternitát das allerhöchste Wohlgefallen Sr. k. k. Majestát durch das Landespräsidium zu erkennen gegeben worden ist.

Kriegsbegebenheiten.

Der General der Kavallerie v. Melas setzt nach seinen aus Madonna di Savonna, Varragio und Sassello, vom 11. bis zum 17. April erstatteten Berichten, seine Operazionen in der Riviera und gegen Genua fort.

Der Feind leistet überall den hartnäckigsten Widerstand, und bei einem dieser am 11. zwischen Logareto und dem Monte Fajale vorgefallenen Gefechte, konnte er nur durch die unseren vortrefflichen Grenadieren eigene Entschlossenheit und den erwünschten Gebrauch, den sie von ihrem Bajonette machten, zum weichen gebracht werden. Ein Brigadechef, mehrere Offiziers des feindlichen Generalstabs,

und

und bei 60 Gemeine, wurden in dieser Gelegenheit zu Gefangenen gemacht; selbst der Obergeneral Massena war in Gefahr, im Gedränge gefangen zu werden, und ward nur mit Mühe durch die Seinigen gerettet.

Am nämlichen Tage ist der F. M. L. Elsnitz auf Monte St. Giacomo durch den feindlichen Divisionsgeneralen Souchet angegriffen worden, den er jedoch mit namhaftem Verluste zurückgewiesen hat.

Eben so wurden an demselben Tage die Vorposten des F. M. L. Kaim von einer aus Briancon unter dem Generalen Turrau gekommenen feindlichen Truppenabtheilung, bei Chaumont angegriffen, die Feinde wurden aber auch hier bis über die Thora zurückgeworfen.

Tages vorher am 10. glückte es gleichwohl dem Feinde, unter Begünstigung eines starken Nebels, die Brigade des Generalen Ulm auf der Höhe von Sette pani unvermuthet anzugreifen, und sie von diesem Posten zu verdrängen, der F. M. L. Elsnitz zog sie aber in die schon oben gemeldete Stellung auf Monte St. Giacomo an sich.

Am 12. um 10 Uhr Frühe wurden die Brigaden unseres linken Flügels an mehreren Punkten vom Feinde auf das heftigste angegriffen, und es gelang dem Feinde das Regiment Terzy, dann ein Bataillon von Reisky, nachdem schon mehrere der wüthendsten feindlichen Angriffe abgeschlagen waren, von dem höchsten Punkte der Armetta zurück zu drücken; das Feuer dauerte von 10 Uhr Frühe bis in die Nacht, mit beträchtlichem Verluste von beiden Seiten. Die Brigade des Generalen Sticker behauptete ihre Stellung.

Dieß Ereigniß bewog den Generalen der Kavallerie v. Melas, die Brigaden Bußy und Lattermann am 13. auf die Höhen von Arbizola und den Monte Neggino zu ziehen, um sonach dem Feinde mit konzentrirter Macht auf den Leib zu gehen.

Er suchte dem zuvor zu kommen, und schon am 14. des Abends ward der General Graf St. Julien, durch den von dem Berge l'Armetta herab gekommenen Feind mit beinahe 4000 Mann in der Fronte angegriffen; zu gleicher Zeit suchte der Feind mit 2000 Mann Sassello zu besetzen, somit den Generalen St. Julien im Rücken und in der Flanke zu bedrohen.

Dieser General behauptete aber seinen Posten trotz des Feindes widerhohlten Angriff, und am 15. rückten die vier Brigaden Bußy, Brentano, Bellegarde, und Sticker dergestalt vor, daß der linke Flügel der Armee auf Monte Lodrino, das Zentrum auf Stella St. Giustina, der rechte Flügel aber, bestehend aus der Grenadierbrigade, auf den Höhen von Arbizola zu stehen kam.

Der Feind griff um 2 Uhr Mittags mit seinem gewöhnlichen Ungestümm auf beiden Flügeln an, ward aber durch die Lattermannische, Bußysche und St. Julienische Brigade zu-

rück

rück geschlagen, und dieß hartnäckige Gefecht endete Abends um 9 Uhr; die Regimenter Joseph Kolloredo, Vukassovich und Lattermann, haben sich dabei vorzüglich ausgezeichnet.

Am 15. ward der Feind aus Sassello vertrieben, und der General der Kavallerie v. Melas führte die obgedachten Brigaden gegen die Armetta, unter einem beorderte er das Regiment Stuart nach dem Monte Fajale, um die Verbindung mit den auf Monte Bajone aufgestellten Truppen des F. M. L. Hohenzollern zu bewirken.

Dieser F. M. L. stand am 13. zu Larezara, und seine Vorposten nahe an St. Pietro d'Arena; in der ganzen dasigen Gegend hat das Landvolk größtentheils gegen den gemeinschaftlichen Feind zu den Waffen gegriffen, und da auch der F. M. L. Ott bis Kalvari am Bisagno vorgerückt ist, und dessen Vorposten von Eretto bis Quinto am Meere sich ausdehnen, so stehen nun aus dieser gegen Genua konzentrirten Stellung die weitern Nachrichten zu erwarten, so wie der General der Kavallerie von Melas die Ausweise über den seitherigen beiderseitigen Verlust nachzutragen versprochen hat.

Italien vom 2. April.

Die französische Armee des Generals Massena wird jetzt auf 40000 Mann effektive Truppen und ungefähr 15000 Genueser und Italiener gerechnet, und ist in 3 Hauptkorps eingetheilt, deren eines das westliche Küstenland von Genua vertheidigt, das andre die Bocchetta und die umliegenden Gegenden besetzt hält, und das dritte bei Savona landeinwärts steht. Dies letztere scheint den größten Theil auszumachen, und die Absicht zu haben, die vortheilhaften Stellungen von Dego, Cairo, Mallere und Scosseria zu besetzen, und von dieser Seite her über Mondovi und Aqui in das Piemontesische einzudringen, um dadurch Savona und den Rücken der Armee zu decken, im Falle sie das genuesische Gebiet räumen müßte. Massena hat sein Hauptquartier nach Albenga verlegt. General Melas war im Begriff, von Alessandria weiter aufzubrechen.

Die Insurgenten von Fontana buona sollen einen neuen beträchtlichen Vortheil über die Franzosen erfochten und darauf die Anhöhe von Barbageleta, vier Stunden von Genua, besetzt haben.

Ein anders aus Italien vom 2. April.

Die Kriegsschiffe welche die Franzosen bei der Kapitulazion von Ankona daselbst zurücklassen mußten, liegen noch im dortigen Hafen, und erwarten erst ihr weiteres Schicksal, da es noch nicht ausgemacht zu seyn scheint, wem dieselben zugehören sollen.

Zu Venedig sind einige Schebecken und andre Kriegsfahrzeuge ausgerüstet, um die Schiffahrt im adriatischen Meere zu decken.

Italien vom 4. April.

Nach Privatberichten aus Livorno vom 29. März soll General Kleber bereits mit einem Theil der ägyptischen Ar-

Armee auf Morea und ein andrer Theil in Meßina angekommen seyn.

Jn Neapel herrscht noch nicht die gewünschte Ruhe.

Norrköping vom 9. April.

Vorgestern wurde dem Könige von den auf dem Amphitheater auf dem deutschen Markte versammelten Reichsständen gehuldigt. Jn der Rede, die der König bei dieser Gelegenheit vom Throne an die Stände hielt, erinnerte Er die Ritterschaft an die Pflicht, sich als erster Reichsstand durch Treue gegen den König und thätigen Eifer für das allgemeine Beste auszuzeichnen, und dadurch ihren Mitständen ein nachahmungswürdiges Beispiel mitbürgerlicher Tugenden zu geben. Die Priesterschaft ermahnte Er, die evangelische Lehre in ihrer Lauterkeit ohne Zusätze und Neuerungen ihren Zuhörern vorzutragen. „Von Euch, gute Männer des Bürgerstandes, fuhr Er fort, erwarte Jch, daß Jhr von Eurem Reichthum und Vermögen den schönsten Gebrauch machen, und dem Vaterlande die Hilfe, die es bedarf, mit Freude reichen werdet. Und Jhr, gute Männer von dem Bauernstande, fahret fort, durch Euren Fleiß der Erde den Unterhalt für Eure Mitbürger abzugewinnen, und erhaltet Euch den Ruhm, den Jhr durch Eure Ergebenheit für den König und durch die Reinheit Eurer Sitten Euch erworben habt."

Nachdem der König seine Rede geendigt hatte, leistete zuerst der Adel, dann die Priesterschaft, der Bürgerstand und zuletzt der Bauerstand den Eid der Treue, den der Reichskanzler ihnen Wort für Wort vorsagte. Alle Stände des Reichs gelangten darauf zum Handkuß. Die Königin wohnte diesem feierlichen Akte bei. Der russisch-kaiserl. Ambassadeur und die hiesigen fremden Gesandten waren auch als Zuschauer gegenwärtig. Ein sehr schöner Frühlingstag erhöhete den Glanz dieser Feierlichkeit.

Abends war bei Hofe Bal paré. Der König tanzte mit der Königin, den Gräfinnen Brahe, Piper und Wachtmeister, und die Königin mit dem russisch-kaiserl. Ambassadeur und allen anwesenden Exzellenzen.

An selbigem Tage hatte auch der vor Ankunft des römisch-kaiserl. Gesandten, Grafen Lodron, an unsern Hof akkreditirt gewesene kaiserl. Charge d'Affaires, Herr von Swietezki, seine Abschiedsaudienz bei Jhren Majestäten. Der König beurlaubte ihn in besonders gnädigen Ausdrücken. Er hat sich während seines 14jährigen Aufenthalts eine allgemeine Achtung und Liebe erworben. Jn kurzem wird er nach Wien abreisen.

London vom 11. April.

Das Gerücht, als wenn die Brester Flotte ausgesegelt sey, hatte vor einigen Tagen Einfluß auf die Akzien, daß sie etwas sanken. Allein bis jetzt haben wir keine weitere Nachricht davon, als daß Lord Bridport, wie er vor Brest kreuzte, ein Geschwader von 6 spanischen Linienschiffen nebst Fregatten entdeckte, welche wahrscheinlich

von

von Ferrol gesegelt waren, um zur Brester Flotte zu stossen. Vermuthlich war das die spanische Kriegseskadre, welche ehemals von Rochefort nach Ferrol zurückkehrte. Auch glaubt man, daß dies die Eskadre gewesen, welche ein dänischer Schiffer unweit Lissabon sah. Da sie nämlich nicht nach Brest kommen konnte, so vermuthet man, daß sie nach Kadix gesegelt sey, um sich daselbst mit noch mehreren Schiffen zu vereinigen.

Die Kanalflotte unter Lord Bridport hat Ordre erhalten, unverzüglich nach der Gegend von Brest zurückzukehren.

Als am 8. der Herzog von York ausritt, stürzte das Pferd, welches durch einen vorbeilaufenden Hund scheu ward, unter ihm; und da der Fuß im Steigbügel verwickelt war, wurde der Herzog eine beträchtliche Strecke fortgezogen, und erhielt eine Kontusion im Gesichte, am Unterleibe, an den Füßen und Händen. Er wurde in einer Postchaise nach Yorkhause gebracht. Der Wundarzt, Herr Keate, hat zur Beruhigung der königl. Eltern und Verwandten, an die sogleich Expresse waren gesandt worden, versichert, daß Se. königl. Hoheit ausser Gefahr sind.

Mehrere Frauen von Offiziers, die zu Deal eingeschifft worden, hatten nicht die Erlaubniß erhalten, mit an Bord gehen zu können. Sie hielten darauf eine gemeinschaftliche Versammlung, und bewiesen eine solche Verzweiflung, daß ihnen die Generals Coote und Pigot endlich erlaubten, ihren Männern folgen zu können.

Wenn durch die letzthin an unsre Admirals im mittelländischen Meere abgesandten Befehle keine Aenderung gemacht worden ist, so wird die französische Armee, die von Aegypten zurückkehrt und die sich durch eine Konvenzion dem Großvizier ergab, ein brittisches Geschwader zu ihrer Konvoi haben. Ein Bewegungsgrund zu dieser Stipulazion war ohne Zweifel die Besorgniß, daß sie sonst eine Verstärkung für Maltha hätte abgeben können, obgleich diese Insel durch eine überlegene Macht blokirt ist. Das tiefe Stillschweigen, welches die Hofzeitung über einige Theile der Konvenzion beobachtet, macht indeß die Erfüllung einiger ihrer Bedingungen noch zu einem Gegenstande vieler Ungewißheit und Spekulazion.

Haag vom 15. April.

Am Sonnabend erhielten wir Nachricht, daß die englische Flotte von 18 Kriegsschiffen und vielen Transportschiffen mit 20000 Mann Truppen, aus den Dünen abgesegelt sey. Alles war aufmerksam, ob sie sich unsern Küsten genähert hätte, als man erfuhr, daß sie ihre Fahrt durch den Kanal genommen habe, und daß sie also nicht nach unsrer Republik bestimmt sey. Indessen ist ein Kourier mit dieser Nachricht nach Paris abgefertigt worden. (Nach den neuesten Londner Briefen ist diese Flotte widriger Winde wegen zurückgekommen.)

Jn-

Intelligenzblatt zu Nro 35.

Avertissemente.

Vom Wirthschaftsoberamte der k. k. Staatsherrschaft Bodzentin wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, daß am 19. Mai l. J. nachstehende Getraidgattungen mittelst einer öffentlichen in dasiger Oberamtskanzlei abzuhaltenden Versteigerung an den Meistbiethenden werden veräussert werden, und zwar:

An forder Waizen	642	Korez	27	Garnez.
— forder Korn	513	—	—	—
— Haber	2183	—	21	—
— Erbsen	94	—	—	—

Die Kauflustigen werden daher am obbenannten Tage zur sothaner Versteigerung hiermit vorgeladen, welche das ob angesetzte Getreid in Parthien zu 100 bis 200 Korez lizitiren und erkaufen können, und zugleich den 10ten Theil von der zur Versteigerung angenommenen, und im Geldbetrage nach den laufenden Marktpreisen berechnet werdenden Parthie Getraids, als ein unverzinsliches Vadium zu erlegen haben werden.

Kaiserl. Königl. Oberamt zu Bodzentin am 16. April 1800.

Joseph Postler,
Oberamtmann.

Nachricht

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Landeseinrichtungs-Hofkommission.

Die Einrichtung der bolletirenden Zollstazion Kobilak wird bekannt gemacht.

Mittels Hofdekrets der k. k. Finanz- und Kommerzhofstelle vom 25ten Hornung d. J. ist die Errichtung der bolletirenden Zollstazion Kobilak im siedlzer Kreise genehmiget worden.

Welches daher zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 14. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Ankündigung.

Nachbenannte Staatsgüter werden an untengesetzten Tägen und Orten zur dreijährigen Verpachtung am 24. Juni des g. J. anfangend öffentlich versteigert werden, und zwar:

Am 17ten Mai d. J. zu Krakau in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministrazion im Olkußer Kreis

Krzykawa mit

Kuznicka einjähriger Fiskalpreis 1108 fl. rhn. 16 4/8 kr.

Niekurza einjähriger Fiskalpreis 1054 fl. rhn. 19 kr.

Im Konskier Kreise die Sulejower Abteigüter

Przyslawice

Bonkow und

Wuyczyn

Przedborz Starostei.

Am 21ten Mai d. J. zu Lublin in der k. k. Kreisamtskanzlei im Lubliner Kreis

Milkow Tenuta und

Mühle Czech.

Am 23ten Mai d. J. zu Ilza in der Wirthschaftskanzlei im Radomer Kreis

Chwalowice Vogtei

Tuchow detto.

Hierbei wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

a) die Juden und alle jene Personen, welche zur Schlüssung der Kontrakte gesetzlich nicht berechtiget sind, von diesen Pachtungen ausgeschlossen seyn.
b) Behält man sich vor, die Sulejower Abteigüter und die zur Starostei Przedborz gehörigen Ortschaften entweder zusammen, oder Theilweise zu lizitiren.
c) Die hier von einigen Gütern nicht angesetzten Fiskalpreise werden bei den Lizitazionen oder auch noch früher durch ein eigenes Avertissement kund gemacht werden.
d) Jeder Pachtlustige hat vor der Lizitazion ein Vadium zu erlegen, weil ohne diesem Erlag Niemand zur Mitsteigerung zugelassen werden wird.
Von der kaiserl. königl. westgalizischen Staatsgüteradministrazion.
Krakau am 4ten April 1800.

Joseph v. Melnitzki,
k. k. Gubernialrath und Staatsgüteradministrator.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts allen Gläubigern des Herrn Nikolaus Piaskowski bekannt gemacht: daß die mittels Edikts vom 29. Jäner 1800 kundgemachte Theilung, der zur Konkursmasse gehörigen Güter, nicht statt habe, und das Geschäft der Befriedigung der Gläubiger zu Folge des Mandats eines k. k. westgalizischen Appellazionsgerichts vom 11ten Hornung l. J. den gegenwärtigen Gesetzen gemäß abgehandelt werden wird.

Es wird demnach zum einstweiligen Güterverwalter der Herr Adalbert Tarczewski ernannt, und dem Herrn Kämmerer Winnicki aufgetragen, das sämmtliche Vermögen des Nikolaus Piaskowski binnen 4 Wochen zu beschreiben und abzuschätzen; worauf die Versteigerung der Güter und die Auszahlung der Gläubiger dem ehemaligen Potioritätsdekrete gemäß erfolgen wird. Es haben demnach sämmtliche Gläubiger — ohne eine besondere Vorladung abzuwarten — über ihre Rechte zu wachen, und, um über die Bestättigung oder die Wahl eines neuen Vermögensverwalters zu stimmen, den 13. August l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden.
Krakau den 29. März 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Rheinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Kundmachung

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß durch die Resignazion des Kajetan Konopka die mit einem Gehalt von jährlichen 300 fl. verbundene 4te lubliner Magistratsassessorstelle erledigt, und der Konkurs für die Kompetenten auf 6 Wochen festgesetzt worden sey.
Krakau den 28. März 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Kundmachung

Von der k. k. westgalizischen bevollmächtigten Hofkommission wird hiemit be-

bekannt gemacht: daß am 15. Mai dieses Jahrs die Olkuszer städtischen Güter Zurada Niesulowiec und Barcze dolne cum attinentiis an den über den Fiskalpreis pr. 2711 fl. 31 kr. Meistbiethenden auf 3 Jahre, nämlich vom 24. Junius dieses Jahrs bis 24. Junius 1803 werden in Pacht gegeben werden.

Die Pachtlustigen mögen sich demnach wegen den näheren Auskünften in der Zwischenzeit an das Zurader Kammeralwirthschaftsamt, welches diese Güter bisher verwaltet hat, verwenden.

Krakau den 15. April 1800.

Freiherr von Gallenfels,
Gubernialsekretär.

Ankündigung

Den 26. Mai 1800 Früh um 9 Uhr werden nachstehende der k. Stadt Sulejow gehörigen Gemeindgefällen in Loco Sulejow, unter Vorbehalt der hohen Gubernialbestättigung, an den Meistbiethenden verpachtet werden; als

1tens. Vom 24. Juni 1800 bis Ende Oktober 1801.

Die Propinazion des Bier, Brandwein, und Meths, wovon der Fiskalpreis auf ein ganzes Jahr beträgt 463 fl.

2tens. Vom 1. Juni 1800 bis Ende Oktober 1801.

Das Befugniß Kalk zu graben und zu brennen; der Fiskalpreis ist von jedem ausgebrannten Ofen auf 6 fl. festgesetzt.

3tens. Das Fischereirecht in dem Fluße Pilica, wovon der Fiskalpreis vom jährlichen Pachtquantum 10 fl. ausmacht.

4tens. Das Stappelrecht, welches in der Befugniß besteht von jedem an die Ufern des Pilicaflußes im städtischen Terrain abgelegten Stück Flußholze 1/2 kr. abzunehmen, der Fiskalpreis bestehet vom jährlichen Pachtquantum 33 fl.

Noch unbestimmt, auf welche Zeit die Verpachtung geschiehet; als

5tens. Ein Acker, Niwa genannt, wovon der Fiskalpreis vom angenommenen jährlichen Ertrag in 5 fl. besteht.

Die Pachtlustigen mögen sich daher an obbestimmten Ort und Tage mit dem festgesetzten Vadium zu 10 Prozent vom angenommenen Fiskalpreis einfinden.

K. K. Kreisamt Konskie am 16. April 1800.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Sykora,
k. k. 2ter Kreiskommissär.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist zu haben:

- Karoline von Lichtfeld, eine Geschichte, 8. Wien, 1799. 1 fl. 12 kr.
- Der Geist Lurian im Silbergewand, oder das Gericht über Ambrosio, 8. Wien, 1799. 1 fl. 12 kr.
- Die Todtenfackel oder die Höhle der Siebenschläfer, mit Kupf. 8. Wien, 1799. 1 fl. 20 kr.
- Die Familie Klingsporn, vom Verfasser des Erasmus Schleicher, 2 Theile, mit Kupf. 8. 1799. 1 fl. 15 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.